From out of space: Mr.Spock!

Text & Fotos: Rainer Eckert

Das neue Powerteil von Kitehouse im Test.

Im letzten Jahr fingen schon einige Power-Kiter das Jammern an, weil sie Angst hatten, daß sich auf dem Gebiet der zugkräftigen Großlenkdrachen in absehbarer Zeit nicht mehr viel tun wird und die Dinosaurier vom Aussterben bedroht sind. Doch zum Glück hat Thomas Schick das Wehgeschrei gehört und brachte Anfang ´99 den Spock auf den Markt.

Thomas Schick, der seine handgefertigten Drachen unter dem Namen Kitehouse vertreibt, ist immer für eine Überraschung gut. Daher war ich sehr gespannt, als ich den 2 Meter langen Köcher das erste Mal öffnete und Mr. Spock langsam ans Tageslicht holte. Einen Großdrachen wie den Spock im heimischen Wohnzimmer aufzubauen, macht mir - meinen drei Damen zuhause eher nicht - besondere Freude, da hier seine Spannweite von fast 3,20 Meter sehr wirkungsvoll zur Geltung kommt. Leider war es schon dunkel, sonst wäre der Jungfernflug sofort fällig gewesen.

Raffinierter Aufbau und perfekte Verarbeitung

Die Konstruktion des Spock zeigt, daß sich Thomas Schick viel Zeit zum Austüfteln gelassen hat. Trotz seinen mächtigen Abmessungen hat Mr. Spock ein niedriges Gewicht bei gleichzeitig sehr hoher Festigkeit. Mit Ausnahme der unteren Querspreizen - hier wird 10-mm-CFK-Rohr eingesetzt - kommen für den Rest des Traggerüstes 8-mm-CFK-Rohre zum Einsatz. Die beiden Leitkantenstäbe sind gemufft und erlauben somit den Transport des Spock in einem Kleinwagen. Auf Wunsch gibt es den Spock zum gleichen Preis auch in einer ungemufften Starkwind-Ausführung; hier kommen dann ausschließlich 10-mm-CFK-Rohre zum Einsatz.

Der Bauch des Segels wird über je 2 Stand-Offs links bzw. rechts in die richtige Wölbung gebracht. Die beiden inneren Stand-Offs sind 3 mm starke CKF-Stäbe, die über Jaco-Verbinder an jeweils drei verschiedenen Stellen im Segel eingeclipst werden können. Die beiden äußeren Stand-Offs bestehen aus 3-mm-GFK. Die Dreiecks-Verbinder stammen, ebenso wie das Mittelkreuz, von Kersch Wings und stellen bewährte Qualität dar.

Das Segeltuch ist sehr aufwendig aus 20 Paneelen zusammengesetzt. An den Verbindungsstellen findet man die hochwertigen, für alle „Kitehouse“-Produkte typischen, geklebten Segelmachernähte. Auch die übrige Verarbeitung kann sich sehen lassen: Durchsichtige Monofilm-Einsätze mit weißem Polyestergewebe verstärken die Segelrückseite, dort wo die inneren Stand-Offs eingesetzt werden.

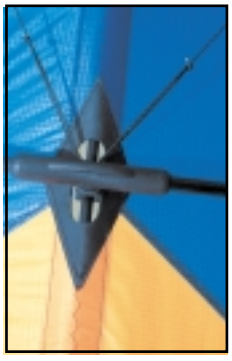
Zusätzlich sind an den kritischen Scheuerstellen Verstärkungen durch Dacron aufgenäht. Die Nase ist mit kräftigem Gurtband gepolstert. Gut gefallen hat mir die frische, kontrastreiche Farbgebung aus kräftigem Blau und hell leuchtenden, orangefarbenen Streifen, die mit Schwarz abgesetzt sind. Auf Anfrage werden von „Kitehouse“ auch andere Farbkombinationen geliefert; die Lieferzeit beträgt hier 14 Tage. Die Abspannung des Segels erfolgt an den Leitkanten sowie am Kielstab über Gummischnüre und Pfeilnocken. Die Schleppkante weist eine Spannschnur auf. Interessante Waage und umfangreiche Ausstattung

Alu-Ringe sucht man an der Waage beim Spock vergeblich; stattdessen befindet sich am Ende jedes Waagschenkels ein kräftiger Tampen, an dessen unteren Knoten die 4 Waagschnüre befestigt sind. Nein, die 4 ist kein Schreibfehler: Beim Spock gibt es eine zusätzliche Schnur, die dort eingeknüpft

Beeindruckende Größe: Die Spannweite des Spock liegt über 3 Meter!

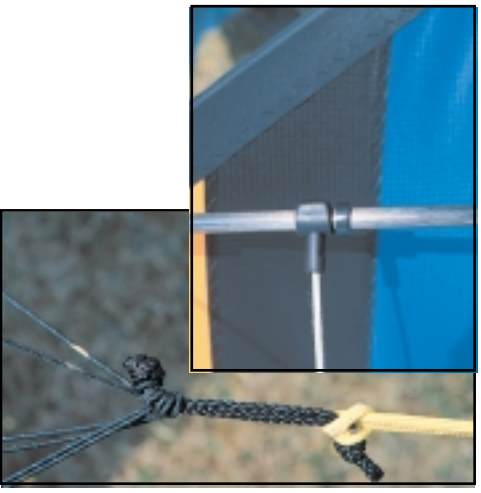
Im Außenbereich sorgt je ein GFK-Stab für die richtige Segelwölbung.

Eine saubere Lösung: Pfeilnocke mit Gummiband sowie Spannschnur verschwinden unter einer Endkappe.



Ein stabiles Mittelkreuz von Kersch Wings nimmt die beiden 10-mm-Querspreizen auf.

Die inneren Stand-Offs lassen sich in drei verschiedenen Positionen einsetzen; das Segel ist auf der Rückseite mit Monofilm verstärkt.



Statt Alu-Ringen werden die Waagschnüre an einem kräftigen Tampen verknotet.

▲ Eine zusätzliche Hilfswaagschnur entlastet die gemufftenLeitkantenstäbe an ihrer Verbindungsstelle.

◀ Verbesserungsmaßnahme: Ein kleines Stück Gummischlauch verhindert, da die GFK-Stand-offs nach innen rutschen.

ist, wo die Leitkantenstäbe gemufft sind. Sie sorgt dafür, daß diese Verbindungsstelle nicht zu stark belastet wird.

Die übrige Ausstattung des Spock steht der Verarbeitungsqualität in nichts nach: Das fängt mit einem edlen Köcher aus schwarzem Nylon an, der aufwendig mit blauem Saumband und einem Mittelteil aus orangefarbenem Segeltuch gearbeitet ist. Die Klappe am oberem Ende wird mit Klettband verschlossen. Zusätzlich befindet sich am unteren Ende eine aufgenähte Tasche, die - ebenfalls per Klappe und Klettband verschlossen - weiteres Zubehör enthält. Hier findet man einen Kunststoffbeutel mit Pfeilnocken, Abschlußkappen, Clips und Sicherungsringe für die Stand-Offs, Stopperclips für Dreieckverbinder, eine Bo-Line und einen Cross-Lock mit Schnur (zum Aushängen der Segeltuchabspannung beim Auseinanderbauen der gemufften Leitkantenstäbe) sowie eine ausführliche Betriebsanleitung. Letztere verdient allerhöchstes Lob: Auf 6 Seiten werden detaillierte Informationen zu verschiedenen Punkten wie Auf- und Abbau, Einstellmöglichkeiten, Flugverhalten und Einleitung von Trickflugmanövern gegeben. Auch sind sämtliche Angaben zu den Waagschnurlängen und einzelnen Abmessungen des Traggerüsts gegeben. Von einer solchen Anleitung sollten sich andere Hersteller mal eine dicke Scheibe abschneiden.

Fliegt präzise und kräftig

Bei mittlerem Wind und etwas Sonne ging es im April das erste Mal auf die Wiese. Die große Frage vor dem ersten Start war: Fliegt sich der Spock genauso gut, wie er verarbeitet ist? Antwort: Nein, er fliegt noch viel besser. Und das ist keine Übertreibung: Nicht nur ich, auch jeder andere erfahrene Kiter, der den Spock im Rahmen des Tests ausprobierte, war begeistert von den ausgewogenen Flugeigenschaften dieses Power-Darts. Mit seiner Größe geht der Spock sehr ruhig und präzise durch alle gängigen Flugmanöver für Sportlenkdrachen. Saubere Ekken, schnelle Spins und gleichmäßige Achten ... alles klappt buchstäblich wie am Schnürchen. Schon nach kurzer Zeit - zumindest bei mäßigem Wind - vergißt man, daß hier ein Drachen mit über 3 Meter Spannweite an den Leinen hängt. Kraftbetont, aber jederzeit voll beherrschbar, läßt sich der Spock am Himmel bewegen. Erst oberhalb von 4 Windstärken wurde bei mir der Wunsch nach einem Trapez laut.

Doch damit nicht genug, der Spock ist auch für Trickflug geeignet. Nicht unbedingt für jede Figur; Axels, Stalls, Slides und Lazy Susans jedoch gelingen bereits nach etwas Training problemlos. Voraussetzung ist, daß lange Lenkschnüre und Beinarbeit eingesetzt werden. Die besten Resultate habe ich mit 45 Meter langen 200 daN-Schnüren erzielt. Hier ergibt sich durch Schnurgewicht und -länge genügend Leinendurchhang zum Einleiten der Tricks. Durch die Position der beiden inneren Stand-Offs läßt sich das Flugverhalten noch fein abstimmen. Werden diese ganz innen angebracht, folgt der Spock sehr präzise den Steuerbefehlen; wer gerne etwas radikaler fliegen möchte, der kann die Stand-Offs in der äußeren Position am Segel einsetzen.

Als einziger Punkt im Mängelbericht steht bei mir, daß die außenliegenden GFK-Stand-Offs bisweilen bei kraftbetontem Fliegen auf den Querspreizen nach innen rutschten. Mit je einem kurzen Stück Schlauch wurde dieser Fehler im Test behoben. In der Serie ist dieses Problem laut Aussage von Thomas Schick inzwischen durch entsprechende Stopper-Clips gelöst.

Fazit

Was bleibt bei so vielen positiven Merkmalen noch zu sagen übrig? Eigentlich nur folgendes: Der Spock setzt in puncto Ausstattung, Verarbeitung und Flugeigenschaften neue Maßstäbe, ist jede Mark seines Anschaffungspreises wert und kletterte in kürzester Zeit auf Platz 1 meiner persönlichen Drachenhitparade. Mein Urteil: Für alle Power-Kiter - auch diejenigen mit Trickflugambitionen - sehr empfehlenswert!

Steckbrief

Name:	Spock
Kategorie:	Sportlenkdrachen
Hersteller:	Kitehouse Drachenhäusle Heilbronn Goethestraße 74 74076 Heilbronn Tel. 07131 / 165555
Spannweite:	318 cm
Kiellänge:	114 cm
Standhöhe:	123 cm
Gewicht:	650 g (Testversion)
projizierte Segelfläche:	ca. 1,33 m2
Flächengewicht:	488,7 g/m2
Segel:	60 g/m2 Carrington
Gestänge:	10 mm CFK untere Querspreizen, Rest 8 mm CFK
Waage:	Dyneema ummantelt
empf. Leine:	ab 100 daN, 30 m Länge bis 250 daN, 45 m Länge
Preis:	499,– DM

Flugeigenschaften

Kreispräzision:	sehr gut
Eckenpräzision:	gut
Geschwindigkeit:	befriedigend
Gutmütigkeit:	sehr gut
Zugkraft:	sehr gut
Trickflugeignung:	befriedigend

Weitere Eigenschaften

Geräuschentwicklung:	leise
Windbereich:	1,0 bis 4,5 Bft
Anfängertauglichkeit:	nicht geeignet (Preis, Größe, Zugkraft)
Verarbeitungsqualität:	sehr gut